

# Bewertungsrichtlinien Mittelschule

(am 01.09.2020 vom Lehrerkollegium einstimmig beschlossen)

## I. Allgemeine Richtlinien

- (1) Die vorliegenden Bewertungsrichtlinien konkretisieren die derzeit geltenden **rechtlichen Bestimmungen** zur Schülerbewertung in der Mittelschule, die in folgenden Rechtsdokumenten enthalten sind:
  - a) Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5, Artikel 20:  
*Allgemeine Bildungsziele und Ordnung von Kindergarten und Unterstufe*
  - b) Beschluss der Landesregierung vom 16. April 2015, Nr. 470:  
*Richtlinien für die Anerkennung außerschulischer Bildungsangebote durch die deutschsprachigen Schulen*
  - c) Beschluss der Landesregierung vom 31. Oktober 2017, Nr. 1168:  
*Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe*  
(abgeändert mit Beschluss Nr. 621 vom 25. August 2020)
  - d) Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 13. November 2017, Nr. 36/2017:  
*Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe*
  - e) Beschluss der Landesregierung vom 6. März 2018, Nr. 193:  
*Durchführungsverordnung zu den staatlichen Abschlussprüfungen der Unter- und Oberstufe*
  - f) Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 3. Mai 2018, Nr. 17/2018:  
*Neue Durchführungsverordnung zu den Abschlussprüfungen der Unterstufe*
  - g) Rundschreiben der drei Bildungsdirektionen vom 19. Juli 2018, Nr. 25/2018:  
*Bescheinigung über die erworbenen Kompetenzen am Ende der Grundschule und am Ende der Mittelschule*
  - h) Rundschreiben der Landesschuldirektorin vom 28. August 2020, Nr. 41/2020:  
*Abänderung der Beschlüsse zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe und in der Oberstufe*
- (2) Das Schuljahr ist in zwei **Bewertungsabschnitte** (Semester) gegliedert: Der erste erstreckt sich vom Schulbeginn bis zum 31. Jänner, der zweite vom 1. Februar bis zum Schulende.
- (3) **Gegenstand** der Bewertung sind (a) die *Lernprozesse und Leistungen* in den einzelnen Fächern, im fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ und in den Tätigkeiten des persönlichen Jahresstundenplans, (b) die *allgemeine Lernentwicklung* und (c) das *Verhalten* der Schülerinnen und Schüler.

Lernprozesse und Leistungen im Rahmen außerschulischer Bildungsangebote werden auch bei Anerkennung durch die Schule nicht bewertet.
- (4) **Referenzpunkt** für die Bewertung bilden die in den Rahmenrichtlinien festgeschriebenen und in den Fachprogrammen konkretisierten Kompetenzbeschreibungen.
- (5) Die Bewertung erfolgt durch **Ziffernoten** in Zehntel.  
Die Noten „Eins“ bis „Vier“ werden nicht vergeben.

Die Ziffernoten sind folgendermaßen definiert:

Note 10	<p>Die Schülerin/der Schüler hat alle anspruchsvollen Lernziele voll und ganz sowie nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich umfangreiche Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken in herausragender Weise.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte selbstständig, gewandt, zielführend und sicher wiedergeben, anwenden, verknüpfen und auf andere Bereiche übertragen.</p>
Note 9	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die anspruchsvollen Lernziele weitgehend nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich viele Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken sehr gut.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte selbstständig, zielführend und sicher wiedergeben, anwenden, verknüpfen und meist auch auf andere Bereiche übertragen.</p>
Note 8	<p>Die Schülerin/der Schüler hat den Großteil der Lernziele nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich die wichtigsten Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken weitgehend.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte meist selbstständig und zielführend wiedergeben, anwenden und verknüpfen.</p>
Note 7	<p>Die Schülerin/der Schüler hat alle grundlegenden Lernziele klar erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken in ihren Grundzügen.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte meist ohne Unterstützung wiedergeben und nach vorgegebenen Mustern anwenden, benötigt beim Übertragen aber meist Hilfestellungen.</p>
Note 6	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Lernziele teilweise erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken noch nicht vollständig.</p> <p>Das Verstehen, Wiedergeben und Anwenden des Gelernten gelingt nur zum Teil, sie/er braucht dabei öfters Hilfestellungen und strukturierte Lösungswege.</p>
Note 5	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Lernziele noch nicht erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken nur sehr lückenhaft. Es fehlen noch wichtige fachliche Grundlagen.</p> <p>Das Verstehen, Wiedergeben und Anwenden des Gelernten gelingt noch nicht.</p>

- (6) Alle Fachlehrkräfte legen in ihren Jahresprogrammen detailliert dar, wie sie die Lernzielerreichung entsprechend den Vereinbarungen der Fachgruppen überprüfen und welche fachspezifischen Bewertungskriterien zur Anwendung kommen.

Die **Kriterien der Bewertung** und der **Modus der Lernzielüberprüfung** werden den Schülerinnen und Schülern am Beginn des Schuljahres mitgeteilt und erläutert.

- (7) Die Bewertung darf **nicht** als **Druck- oder Disziplinierungsmittel** eingesetzt werden. Disziplinäre Verstöße dürfen deshalb keine Auswirkung auf die Leistungsbeurteilung haben.
- (8) Die Bewertung erfolgt *kontinuierlich*, ist *förderorientiert* und berücksichtigt *Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse*.

## II. Bewertung der Lernzielerreichung in den einzelnen Fächern


### I. Bewertung der Lernzielkontrollen

- (1) Das Erreichen der Lernziele wird **laufend** überprüft. Die Einzelüberprüfungen werden gleichmäßig und ausgewogen auf das Schuljahr verteilt.
- (2) Die Überprüfung erfolgt durch folgende **Mittel**:
  - a) schriftliche Lernzielüberprüfungen
  - b) mündliche oder praktische Prüfungen
  - c) Bewertung von Schul- und Hausübungen
  - d) Bewertung von Schülerprodukten und Unterrichtsbeiträgen (Wortmeldungen, Referate, Mitarbeit etc.)
  - e) Fragen und Beobachtungen im Unterricht
- (3) Die Lernzielüberprüfungen werden so gestaltet, dass sie sowohl den **Grad der Zielerreichung** als auch die **Nachhaltigkeit** derselben erfassen.
- (4) Die einzelnen Lernzielkontrollen werden mit einer **Ziffernote** bewertet. Dabei können auch Zwischennoten sowie „+“ und „-“ als Zusätze vergeben werden.

Werden Lernzielüberprüfungen durch **Punktezuweisung** bewertet, ergibt sich die Ziffernote aus dem Verhältnis der erreichten Punkte zu den maximal erreichbaren Punkten. Es kommt folgender Schlüssel zur Anwendung:

Prozente	Spanne	Note
<b>95 – 100</b>	95,00 - 100	<b>10</b>
93,75	93,75 - 94,99	10-
<b>92,5</b>	92,5 - 93,74	<b>9/10</b>
91,25	91,25 - 92,49	9+
<b>90</b>	88,75 - 91,24	<b>9</b>
87,5	86,25 - 88,74	9-
<b>85</b>	83,75 - 86,24	<b>8/9</b>
82,5	81,25 - 83,74	8+
<b>80</b>	78,75 - 81,24	<b>8</b>
77,5	76,25 - 78,74	8-
<b>75</b>	73,75 - 76,24	<b>7/8</b>
72,5	71,25 - 73,74	7+
<b>70</b>	68,75 - 71,24	<b>7</b>
67,5	66,25 - 68,74	7-
<b>65</b>	63,75 - 66,24	<b>6/7</b>
62,5	61,25 - 63,74	6+
<b>60</b>	58,75 - 61,24	<b>6</b>
57,5	56,25 - 58,74	6-
<b>55</b>	53,75 - 56,24	<b>5/6</b>
52,5	51,25 - 53,74	5+
<b>50</b>	47,75 - 51,24	<b>5</b>
unter 47,5	0,00 - 47,74	5-

- (5) Bei schriftlichen Lernzielkontrollen wird der folgende **Bewertungskopf** verwendet.

		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
SCHULJAHR		SEM.		DATUM		KLASSE		VOR- UND NACHNAME		NR.	
<input type="text"/>				<input type="text"/>				<input type="text"/>			
FACH				NR. UND ART DER ÜBERPRÜFUNG				SCHWERPUNKTE			
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
PUNKTE		GEWICHTUNG		K1						BEWERTUNG	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		K2						BEWERTUNG	
<input type="text"/>		<input type="text"/>		K3						BEWERTUNG	
NOTE		LEHRKRAFT		K4						BEWERTUNG	

- (6) Die Zifferbewertung wird in der Regel mit einer **Kompetenzbewertung** ergänzt, die die Ziffernote erläutert und begründet.

Die Kompetenzbewertung erfolgt anhand einer fünfteiligen Skala.  
Die einzelnen Bewertungsstufen sind folgendermaßen definiert:

■ ■ ■ ■ ■	angepeilte Kompetenz <b>sehr gut</b> erreicht
■ ■ ■ ■	angepeilte Kompetenz <b>gut</b> erreicht
■ ■ ■	angepeilte Kompetenz <b>weitgehend</b> erreicht
■ ■	angepeilte Kompetenz <b>knapp</b> erreicht
■	angepeilte Kompetenz <b>noch nicht</b> genügend erreicht

Die Kompetenzen, die bei einer Lernzielkontrolle in besonderer Weise überprüft werden, werden im Bewertungskopf angeführt.

- (7) Die **Termine** größerer Lernzielüberprüfungen werden den Schülerinnen und Schülern frühzeitig mitgeteilt mit genauen Angaben, was dabei überprüft wird und wie die Vorbereitung erfolgen soll.
- (8) Die Bewertung der Lernzielüberprüfungen muss **transparent** und **nachvollziehbar** sein. Schriftliche Lernzielüberprüfungen werden deshalb mit Korrekturvermerken versehen, aus denen sich die Bewertung ableiten lässt.
- (9) Die Bewertungen werden den Schülerinnen und Schülern **mitgeteilt** und nach der Vergabe ins **digitale Klassenbuch** eingetragen. Bei mündlichen Prüfungen kann die Mitteilung auch erst in der darauffolgenden Stunde erfolgen.
- (10) Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn des Schuljahres ein **Notenraster**, in das sie sämtliche Bewertungen eintragen. Zudem sammeln sie alle schriftlichen Lernzielüberprüfungen in einer nach Fächern gegliederten **Portfolio-Mappe**.
- (11) Alle schriftlichen Lernzielüberprüfungen werden mit **Reflexionsfragen** versehen, anhand derer die Schüler/-innen eine Selbsteinschätzung vornehmen müssen.
- (12) Die Bewertungen der einzelnen Lernzielkontrollen können im Hinblick auf die Zeugnisnote **unterschiedlich gewichtet** werden.

## 2. Zeugnisbewertung

- (1) Das Erreichen der Lernziele in den einzelnen Fächern wird am Ende eines jeden Bewertungsabschnittes in Form einer **Ziffernote** bewertet.

Bei der Zeugnisbewertung sind **nur ganze Noten** zulässig. Die Zeugnisnote kann im Schülerbogen jedoch mit **erläuternden Zusätzen** („knapp erreicht“, „auch bessere Teilleistungen“, „auch genügende Teilleistungen“) näher spezifiziert werden.

- (2) Die Zeugnisbewertung vergibt der **Klassenrat** aufgrund eines Vorschlags der Fachlehrkraft. Der Vorschlag gilt als angenommen, sofern keine Einwände erhoben werden. Bei Einwänden entscheidet der Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss; bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden ausschlaggebend.
- (3) Die Zeugnisbewertung erfolgt auf der Grundlage der im digitalen Klassenbuch vermerkten Einzelbewertungen. Sie **berücksichtigt** neben dem (a) gewichteten Mittel der Einzelbewertungen auch (b) das *Leistungsvermögen* der Schüler/-innen, (c) die *individuellen Lernfortschritte*, (d) den *Einsatz und die Lernbereitschaft*, (e) den *Verlauf der Leistungskurve* (aufsteigende bzw. absteigende Tendenz) sowie (f) den *Grad und die Nachhaltigkeit* der Lernzielerreichung am Ende des Bewertungsabschnittes.
- (4) Die Zeugnisbewertung am **Ende des Schuljahres** berücksichtigt die Lernentwicklungen und die Leistungen des gesamten Schuljahres.
- (5) **Negative Bewertungsvorschläge** müssen am Ende des Schuljahres von den Fachlehrkräften schriftlich erläutert und begründet werden.

Die **Begründung** muss darüber Auskunft geben (a) *welche Lernziele* die Schülerinnen und Schüler *nicht erreicht* haben, (b) *worauf* das Nichterreichen *zurückzuführen* ist, (c) *wie gravierend* die noch vorhandenen Lücken sind, (d) *welche Unterstützungsmaßnahmen* den Lernenden zur Verfügung standen und inwieweit diese genutzt wurden.

Die Begründung wird dem Klassenrat vorgelegt und dem Protokoll der Bewertungskonferenz angefügt.
- (6) Bei Schülerinnen und Schülern mit attestierten **Beeinträchtigungen** oder **Lernschwierigkeiten** erfolgt die Bewertung auf der Grundlage ihres **individuellen Bildungsplans** (IBP) und der dort verankerten differenzierten Bewertungskriterien.

Im Bewertungsbogen scheint kein Hinweis auf besondere Maßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.
- (7) Sofern Schülerinnen und Schüler in einem Bewertungsabschnitt in einem oder in mehreren Fächern **keine ausreichenden Lernfortschritte** erzielen konnten, vereinbart der Klassenrat im Rahmen der Bewertungskonferenz **spezifische Maßnahmen** zur Verbesserung der Leistungen. Diese werden dem Erziehungsverantwortlichen mit Schreiben des Direktors mitgeteilt.

## III. Bewertung des Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“

- (1) Die Bewertungen der Lernprozesse des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ **fließen** in die Zeugnisbewertung der beteiligten **Fächer** ein.
- (2) Der Bereich wird deshalb im Bewertungsbogen **nicht eigens** mit einer Ziffernote bewertet.

---

#### IV. Bewertung der Pflichtquote und des Wahlbereichs

---

- (1) Die Tätigkeiten der Pflichtquote und des Wahlbereichs erstrecken sich über ein ganzes Semester und werden deshalb im **Bewertungsbogen** am Ende eines jeden Bewertungsabschnitts mit einer **Ziffernote** bewertet.
- (2) Die Zeugnisbewertung vergibt der **Klassenrat** aufgrund eines Vorschlags der Fachlehrkraft. Der Vorschlag gilt als angenommen, sofern keine Einwände erhoben werden. Bei Einwänden entscheidet der Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss; bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden ausschlaggebend.

---

#### V. Bewertung der Lernentwicklung und des Verhaltens

---

- (1) Der Schülerbogen, den alle Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeden Bewertungsabschnittes bekommen, enthält neben den Zeugnisnoten auch eine Beschreibung der **Lernentwicklung** und des **Verhaltens** in Form eines Globalurteils.
- (2) Die Globalurteile werden von einer Kleingruppe des Klassenrats vorbereitet und vom Klassenrat im Rahmen der Bewertungskonferenz verabschiedet.
- (3) In der **Beschreibung der Lernentwicklung** wird auf folgende Punkte eingegangen:
  - Interesse an den Lerninhalten
  - Mitarbeit im Unterricht (Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung)
  - Arbeitsweise, Arbeitstempo, Heftführung
  - Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft
  - Auseinandersetzung mit den Lerninhalten
  - Erledigung der Hausaufgaben und der Unterrichtsvorbereitung
  - Vorbereitung auf Lernzielkontrollen
  - Leistungsvermögen, Aufnahme- und Anwendungsfähigkeit
  - erzielte Lernfortschritte
  - Grad und Nachhaltigkeit der Lernzielerreichung
  - Ausschöpfung des Leistungspotenzials
  - besondere Leistungen, Fähigkeiten oder Schwierigkeiten
- (4) Die beschreibende Bewertung des **Verhaltens** berücksichtigt folgende Aspekte:
  1. **Verhalten im Unterricht**
    - Einhalten der Gesprächsregeln
    - Vermeiden unterrichtsfremder Betätigungen (schwätzen, spielen, lernen für andere Fächer)
    - Vermeiden von Störung
  2. **Verhalten gegenüber den Lehrpersonen**
    - Respekt
    - Höflichkeit
    - Ehrlichkeit
    - Beherrzen von Zurechtweisungen
    - Vermeiden von Provokation

**3. Verhalten gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern**

- Respektvoller Umgang
- Toleranz / Rücksichtnahme
- Kollegialität / Hilfsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Respektieren des Eigentums der Anderen

**4. Sinn für Ordnung und Gemeinschaft**

- Geordneter Arbeitsplatz
- Schonender Umgang mit den Einrichtungsgegenständen
- Bereitschaft zum Übernehmen von Aufgaben und Diensten
- Einsatz für die Klassengemeinschaft

**5. Verlässlichkeit**

- Regelmäßiger Schulbesuch
- Präsenz bei Prüfungen und Testarbeiten
- Pünktlichkeit
- Gewissenhaftes und rechtzeitiges Entschuldigen der Absenzen
- Verlässliches Ausführen von Aufgaben und Diensten
- Verlässliche Mitnahme der Arbeitsmaterialien

**6. Klassenbucheintragungen und unentschuldigte Absenzen**

- (5) Im zweiten Semester der dritten Klasse ersetzt die **Bescheinigung über die erworbenen Kompetenzen** die Beschreibung der Lernentwicklung.

Der Klassenrat erstellt diese Bescheinigung in gemeinsamer Verantwortung unter Verwendung der von den drei Bildungsdirektionen mit Rundschreiben Nr. 25 vom 19. Juli 2018 verbindlich vorgegebenen Vorlage.

---

**VI. Überprüfung der Gültigkeit des Schuljahrs**

---

- (1) In der abschließenden Bewertungskonferenz überprüft der Klassenrat vor der Endbewertung anhand der im digitalen Klassenbuch vermerkten **Fehlstunden**, ob das Schuljahr gemäß Artikel 7, Absatz 1 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1168 vom 31. Oktober 2017 für die einzelnen Schülerinnen und Schüler gültig ist.
- (2) Das Schuljahr ist gültig, wenn die Fehlstunden der Schülerinnen und Schüler **nicht mehr als ein Viertel** der gesamten Unterrichtszeit betragen.
- (3) Überschreiten die Fehlstunden dieses Limit, kann der Klassenrat das Schuljahr mit Mehrheitsbeschluss dennoch für gültig erklären, wenn:
- a) die Fehlstunden auf eine Erkrankung oder einen anderen den Schülerinnen und Schülern nicht anzulastenden Grund zurückzuführen sind,
  - b) die Schülerin/der Schüler trotz der Fehlstunden die grundlegenden Lernziele in allen Fächern erreicht hat bzw. die noch vorhandenen Lücken nach Einschätzung des Klassenrates in der nächsthöheren Klasse ohne größere Schwierigkeiten aufholen kann.

---

## VII. Jahresschlussbewertung

---

- (1) Nach der Feststellung der Gültigkeit entscheidet der Klassenrat in der abschließenden Bewertungskonferenz auf der Grundlage der Zeugnisbewertungen, ob die Schülerinnen und Schüler in die nächste Klasse **versetzt** bzw. zur Abschlussprüfung **zugelassen** werden.
- (2) Bei Schülerinnen und Schülern, die die grundlegenden Lernziele **nicht** in allen Fächern **erreicht** haben, entscheidet der Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss, ob sie in die nächste Klasse versetzt oder nicht versetzt werden bzw. zur Abschlussprüfung zugelassen oder nicht zugelassen werden.

Die Entscheidung erfolgt durch Gewichtung folgender **Kriterien**:

- Erreichen der Lernziele in den einzelnen Fächern  
(In welchem Ausmaß wurden sie erreicht? Wie nachhaltig wurden sie erreicht?)
  - Art, Ausmaß und Gewicht der noch vorhandenen Lücken
  - Aufholbarkeit der vorhandenen Lücken während der Sommermonate bzw. in der nächsthöheren Klasse
  - Bewältigbarkeit des Lernprogramms und der Anforderungen der nächsthöheren Klasse bzw. der Abschlussprüfung und der gewählten weiterführenden Ausbildung
  - Verhältnis der nunmehrigen Kenntnisse/Kompetenzen zu denen am Beginn des Schuljahres
  - Verlauf der Leistungskurve
  - Einsatz und Bemühen während des Schuljahres
  - Ausschöpfung des eigenen Leistungspotenzials
  - Lernzielerreichung im Vorjahr
  - Reifegrad
- (3) Schülerinnen und Schüler, die trotz negativer Fachbewertungen in die nächsthöhere Klasse versetzt werden, erhalten in den Fächern, in denen sie die Lernziele noch nicht vollständig erreicht haben, ein **Lernprogramm** für die Sommermonate.  
Am Beginn des neuen Schuljahrs wird überprüft, inwieweit sie mit diesem ihre Lücken schließen konnten.
  - (4) Entscheidet sich der Klassenrat für eine **Nichtversetzung** oder eine Nichtzulassung zur Abschlussprüfung, wird die entsprechende Entscheidung im Protokoll der Bewertungskonferenz unter Bezugnahme auf die entsprechenden Kriterien schriftlich begründet. Der Kern der Begründung wird auch in das Globalurteil aufgenommen.

---

## VIII. Festlegung der Zulassungsnote für die Abschlussprüfung

---

- (1) In der dritten Klasse legt der Klassenrat im Rahmen der Jahresschlussbewertung für alle Schülerinnen und Schüler, die zur Abschlussprüfung zugelassen werden, eine **Zulassungsnote** fest.
- (2) Die Zulassungsnote wird in Zehntelnoten (ohne Kommastellen) ausgedrückt und den Schülerinnen und Schülern im Bewertungsbogen mitgeteilt. Die Zulassungsnote kann auch negativ sein.



- (3) Der Klassenrat berücksichtigt bei der Festlegung die Leistungen und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler während der **gesamten Mittelschulzeit**.  
Er ermittelt deshalb vor der Festlegung den **Notendurchschnitt** der **Jahresschlussbewertungen aller drei Jahre**. Diese Durchschnittswerte legen die Bandbreite für die Zuweisung der Zulassungsnote fest.  
Ob die **untere** oder die **obere** Zehnernote der **Bandbreite** als Zulassungsnote zugewiesen wird, ergibt sich nicht automatisch aus dem Notendurchschnitt.  
Der Klassenrat berücksichtigt bei dieser Entscheidung auch folgende Faktoren:
- Verlauf der Leistungskurve
  - Einsatz und Bemühen während des Schuljahres
  - Ausschöpfung des eigenen Leistungspotenzials
- Deshalb wird die Festlegung der Zulassungsnote für alle Schülerinnen und Schüler **einzel**n **abgestimmt**. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

## IX. Information der Eltern und Erziehungsverantwortlichen

- (1) Alle Einzelbewertungen werden von den Lehrkräften nach der Vergabe in das **digitale Klassenbuch** eingetragen und sind dort für die Eltern und Erziehungsverantwortlichen über ihren Zugang jederzeit einsehbar.
- (2) Zudem können sich die Eltern und Erziehungsverantwortlichen in den **wöchentlichen Sprechstunden** der Lehrkräfte und im Rahmen der **Elternsprechtage** im November und im April über die Lernentwicklung und das Verhalten ihrer Kinder informieren und in die im Portfolio gesammelten Lernzielüberprüfungen Einsicht nehmen.
- (3) Sofern die **Versetzung gefährdet** ist, wird ihnen dies in einem eigenen Schreiben Anfang Mai schriftlich mitgeteilt.

Brixen, 1. September 2020

Christoph Stragenegg  
Direktor